

Band 2

H.1

S. 91

1384 September 21. Köln.

[177]

Friedrich, Erzbischof von Köln, beurkundet, daß der Bürger Hertwinus de Ribo (v. d. Befe) in Attendorn ihn gebeten habe, daß er die Kapelle in der Nähe des Turmes, wo man die Gebeine der Gestorbenen zusammenlegt, zu einem kirchlichen Benefizium dotieren dürfe, und zwar zur Ehre: Omnipotentis Dei, sanctae Crucis et s. Michaelis. Der Fundator schenkte: 3 Acker, 2 Gärten: unum agrum eorundem jacentem iuxta viam, qua itur in Bredenbecke, alterum iuxta decursum aquae sub monte vocato Stortenbergh et tertium cum tribus hortis praedictis in campo dicto Veldkirmisse sitos mit allem Zubehör; ferner die Rente duorum solidorum antiquorum grossorum regalium. Die Einkünfte haben an Wert singulis annis viginti tres solidos grossorum antiquorum turonensium monetae regis Franciae et longe ultra, und dafür können sie jährlich nach Abzug der Lasten verkauft werden. Der Bruder des Fundators Johannes de Ribo schenkte ein Haus, das früher Henricus Sternebergh in Attendorn besaß zwischen den Häusern der Brüder zu Gwich und des Herbert Sengers für seine, des Heynemanni Brendickens und seiner Frau Mhehdis und seiner Kinder Memorie. Der Archidiacon, Dompropst Otto von der Lippe, gibt seine Zustimmung, ebenso der Abt Theodericus von Schellenberg zu Grasschaft als Präsentator und Johannes Stuten von Dorsten als Rektor der Pfarrkirche zu Attendorn. Die Präsentation für das Benefizium haben Bürgermeister und Rat zu Attendorn; die Investitur der Archidiacon. Das Benefizium ist eine Priesterpräbende. Die Pflichten des Benefiziaten in der Pfarrkirche und in der Kapelle werden genau umschrieben, der Bezug der Oblationen wird geregelt.

Der Stifter, der Abt von Grasschaft, der Pfarrer von Attendorn siegeln. 2 Abschriften 18. Jahrh., die bei Schreibung der Namen etwas abweichen.